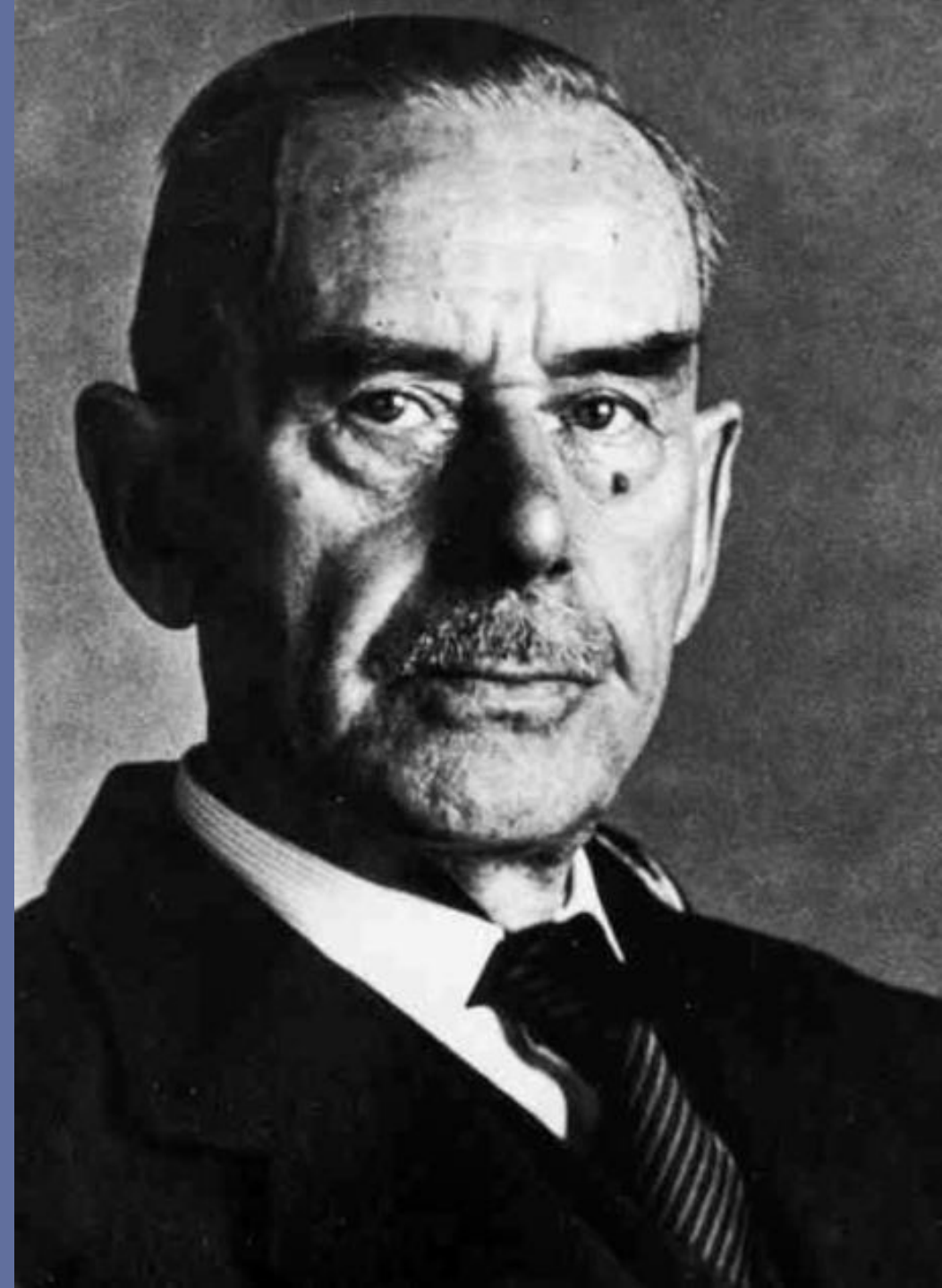




Thomas Mann und Rotary, Idealismus in einer Welt der Wirklichkeit

VORTRAG ROTARY CLUB BAD SODEN-KÖNIGSTEIN,
06.05.2014





Idealismus in einer Welt der Wirklichkeit

2

- ▶ Grund der Beschäftigung mit dem Thema:
- ▶ Rezension des Buches von Madeleine Albright: „Winter in Prag. Erinnerungen an meine Kindheit im Krieg.“
- ▶ Prag-Smichov war der Wohnsitz der Eltern von Madeleine Albright
- ▶ Prag-Smichov war gleichfalls der Wohnsitz von Heinrich und Maria (Mimi) Mann, geb. Kanova,
- ▶ Emigration, Entzug der deutschen Staatsbürgerschaft, Exil der Familien Thomas und Heinrich Mann
- ▶ Ablehnung des Antrags auf Erteilung der Schweizer Staatsbürgerschaft Thomas Manns
- ▶ Erwerb des Heimatrechtes im ostböhmischen Städtchen Proseč, Tschechoslowakei und Erteilung der tschechoslowakischen Staatsbürgerschaft der Familien Thomas und Heinrich Mann



Idealismus in einer Welt der Wirklichkeit

3

- ▶ Idealismus:
- ▶ Das Literarische Werk, Vielzahl von Veröffentlichungen und Vorträgen, in der er die westlich-abendländische Kultur gegen die Entwicklungen des Nationalchauvinismus, Faschismus, Stalinismus und Totalitarismus zu verteidigen versucht
- ▶ Welt der Wirklichkeit:
- ▶ Ausschluss aus dem Rotary Club München, Verfolgung durch das NS-Regime, Exil in der Schweiz, der Tschechoslowakei, den USA
- ▶ Entzug der Deutschen Staatsbürgerschaft, Ablehnung des Antrags auf Erteilung der Schweizer Staatsbürgerschaft, Erwerb der Tschechoslowakischen Staatsbürgerschaft
- ▶ Aberkennung der Ehrendoktorwürde,



Thomas Mann: Die tschechoslowakische Phase der Familie und ihr Exil

Autoren: Dr. Michael Popović und MUDr. Ivan Pfeifer, CSc

Es war anzunehmen, dass die Biografien der Familien von Thomas und Heinrich Mann in hinreichenden Umfang untersucht und zumindest in Kreisen von Literaturhistorikern hinlänglich bekannt seien. Diese Annahme erweist sich allerdings als Trugschluss.

Als Folge der Veröffentlichung „Winter in Prag“ im Hessischen Ärzteblatt¹ erhielt der Autor den persönlichen Hinweis darauf², dass die Familie von MUDr. Ivan Pfeifer CSc. aus Ost-Böhmen stammte und er selbst etwa 25 Jahre im Sommer in dem Städtchen Proseč bei Skuteč (c. Proseč u Skuteč) lebte. Dieser für die Welt ganz un-

chigen Literatur die Tatsache weitgehend unbeachtet geblieben, dass Thomas Mann daraufhin am 6. August 1936 den Antrag an die kleine Stadt Proseč in Ostböhmen richtete, seiner Familie, einschließlich des Privatdozenten Golo (Gottfried) Mann, die Gemeindezugehörigkeit zu gewähren. Die Gemeindevertretung von Proseč hatte bereits am 21. August 1935 beschlossen, Heinrich Mann das Heimatrecht zu erteilen. Vor dem tschechischen Konsul in Zürich legte Thomas Mann am 19. November 1936 den Eid für die Einbürgerung ab. Der tschechoslowakische Reisepass Heinrich Manns wurde am 29. Oktober 1935 ausgestellt.

die Familie Thomas Mann betrafen, hat Michal Rybín im Jahr 2011 veröffentlicht. Der Kulturpolitiker und Publizist, Prof. Dr. phil. Gustav Bareš, hat diese Begebenheiten ebenfalls ausführlich geschildert. Auch Erhard Herzig wies auf diese hin.^{5,6} Interessanter jedoch ist, dass bereits 2002 ein kleines Memoirenbuch mit dem Titel „Mein Proseč und Thomas Mann“, im Buchverlag Trinitas, Svitavy, Tschechische Republik, erschien, das diese doch beachtlichen Umstände, die zu der Erteilung der tschechoslowakischen Staatsbürgerschaft und zur Ausstellung des entsprechenden Reisepasses führten, recht



Ehrendoktorat Thomas Mann

DIE PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT
DER RHEINISCHEN
FRIEDRICH-WILHELMS-UNIVERSITÄT ZU BONN

VERLEIHT

THOMAS MANN IN MÜNCHEN

DEM DICHTER VON GROSSEN GABEN DER IN STRENGER SELBSTZUCHT UND BESEELT VON
EINEM STARKEN VERANTWORTUNGSGEFÜHL AUS INNERSTEM ERLEBEN DAS BILD UNSERER
ZEIT FÜR MIT- UND NACHWELT ZUM KUNSTWERK GESTALTET

DIE WÜRDE UND DIE RECHTE EINES EHRENDOKTORS DER PHILOSOPHIE
GEGEBEN AM TAGE DER JAHRHUNDERTFEIER DER UNIVERSITÄT DEN 3. AUGUST 1919
UNTER DEM REKTORAT DES PROFESSORS DER RECHTE DR. ERNST ZITELMANN
UNTER DEM DEKANAT DES PROFESSORS DER BOTANIK DR. JOHANNES FITTING



5

Dr. Michael Popovic
06.05.2014

Ehrenpromotionsurkunde
vom 03.08.1919 (Kopie)
Quelle: Archiv der
Universität Bonn



Rotarier Thomas Mann

6

- ▶ Im November des Jahres 1928 wurde der Rotary Club München als einer der ersten in Deutschland gegründet, Paten waren die Rotary Clubs von Wien und St. Gallen.
- ▶ Ein Jahr nach der Clubgründung im Dezember 1929 erhielt der damals 54-jährige Thomas Mann in Stockholm den Nobelpreis für Literatur, insbesondere für «Buddenbrooks». Viele Rotarier empfanden den Preis auch als eine Auszeichnung der weltweiten Rotary-Bewegung. Sein Club in München gab einen Festempfang, zu dem zahlreiche illustre Gäste eingeladen waren. Thomas Mann bekannte sich in seiner Ansprache zum ersten Mal voll zum ethischen Gedankengut von Rotary:
- ▶ **«Welches ist denn seine innerste Verfassung? (des Rotary Clubs, der Verf.) Welches ist das geistige Fundament, auf dem sein Bau ruht? Ist es nicht eben dieser Ideenkomplex bürgerlicher Humanität, in dessen Zeichen er sich konstituiert hat und der ihn beseelt, diese Ideeneinheit von Freiheit, Bildung, Menschlichkeit, Duldsamkeit, Hilfsbereitschaft und Sympathie, die das Wesen der Humanität, der höheren Bürgerlichkeit ausmacht? In diesem Lichte sehe ich unsere Gemeinschaft. » ...**



Idealismus in einer Welt der Wirklichkeit

Nobelpreis 10.12.1929 für den Roman „Buddenbrooks“

7



Dr. Michael Popovic
06.05.2014



Idealism in a World of Reality

8

Dr. Michael Popovic
06.05.2014



Im November 1930, ein Jahr nach dem Erhalt des Nobelpreises für Literatur, erschien im Magazin «The Rotarian» der fünfseitige Grundsatzbeitrag „Idealismus in einer Welt der Wirklichkeit“ (Idealism In a World of Reality) von Thomas Mann.

Dieser Beitrag basierte auf einem Vortrag, den er am 13. September 1930 auf der Regionalkonferenz von Rotary Europa-Asien in Den Haag gehalten hatte. Dort vertrat Thomas Mann seinen Münchener Club. Hier sprach er über die geistige Situation des europäischen Schriftstellers, abgedruckt in Der Rotarier Heft 1, 1929/30. Er geht dabei auf den Machtkampf der Ideologien ein: von zwei Seiten sei die Kunst denunziert, verachtet, vom Kommunismus und vom Faschismus.



Idealism in a World of Reality

NOVEMBER, 1930

9

Idealism in a World of Reality

By Thomas Mann

Illustrations by Allen Lewis from original woodblocks

WHENEVER I ascend the speaker's platform I feel deep sympathy with Moses who said to the Lord: "O my Lord, I am slow of speech and of a slow tongue; let my brother Aaron speak!"

I had the honor recently of speaking before the Rotary Regional Conference at The Hague. I had not asked for the opportunity to make this address—my fellow-Rotarians of Munich are witnesses—on the contrary, I answered much as Moses did and expressed my surprise not only that they chose me, but that they insisted, I must say, stubbornly, upon their choice.

There must have been speakers at the disposal of

A German author thoughtfully discusses Rotary's philosophic girders and envisions the new structure of deeds that is being built.

The spirit, in my opinion, is nothing abstract. There is at least the possibility of regarding it as the formative principle which is the basis of all life and of all reality and which places its imprint upon life. Art, the most vital manifestation of the spirit, furnishes many an instance of its formative, directive function.

LIFE is raw material for the author, and not only in the esthetic, artistic sense. The novelist not

Kommentar der Herausgeber des Rotarian:

"A German author thoughtfully discusses Rotary's philosophic girders and envisions the new structure of deeds that is being built."

(Ein deutscher Autor diskutiert gedankenvoll Rotary's philosophische Pfeiler und zeichnet ein Bild der neuen Struktur der Taten, die aufgebaut wird.)



Idealism in a World of Reality

10

Dr. Michael Popovic
06.05.2014

- ▶ So schreibt Thomas Mann:
- ▶ „Die spirituelle Realität ist die wahre Realität. Und sie ist vielleicht schon die primäre Realität. Und ich bin nicht genug von einem Marxisten zu glauben, dass das Spirituelle nur eine „ideologische Superstruktur“ für soziale und ökonomische Fakten und Realitäten sei.
- ▶ Meiner Auffassung nach ist das Geistige nichts Abstraktes. Letztlich ist es die Möglichkeit dieses als formales Prinzip zu beachten, welches die Basis allen Lebens und aller Realität ist und dem Leben seinen Stempel aufdrückt. Kunst, die größte Manifestation des Geistigen, staltet viele Ebenen formender und direktiver Funktionen aus.
- ▶ Wir mögen Dichter sein, das heißt, Männer von Ideenreichtum und schöpferischen Vorstellungen. Aber wenn die Seele in Unehre gefallen ist und droht, Schande über die Menschheit zu bringen, stehen wir auf der Seite des Intellekts. Wenn es die Dringlichkeit der Zeit verlangt, werden wir bis zum Ende für einen ehrenhaften Rationalismus kämpfen.“



Idealism in a World of Reality

11

- ▶ Und weiter:
- ▶ „Die Situation, die ich skizziert habe, ist im Wesentlichen die des Menschen an sich. Eines Tages kann es sein, dass es zu einem schwierigen Unterfangen wird, eine ehrenvolle Haltung im Angesicht der Gegenkräfte zu bewahren. Zusammenfassend ist die überragende Frage unserer Epoche, wie kann eine harmonische Einheit zwischen den unveräußerlichen Rechten des Einzelnen und der Nation auf der einen Seite und den kategorischen Pflichten, die uns von der Gesellschaft auferlegt werden, sowohl national als auch international auf der anderen, entwickelt werden.“



Idealism in a World of Reality

12

Dr. Michael Popovic
06.05.2014

- ▶ So sei die Situation des Schriftstellers im Grunde die des Menschen überhaupt. Er sieht die Rolle einer erdumspannenden Organisation wie Rotary folgendermaßen:
- ▶ **"Rotary kommt aus dem Westen, der klassischen Sphäre des Individualismus, wie man sagt. Aber es ist falsch den Freiheitstrieb nur der einen, und den Instinkt, zu dienen, nur der anderen Rasse scheidend zuzuweisen und danach die Völker einzuteilen. (...)**
- ▶ **Die Aufgabe, Freiheit und Dienst zu vereinen, ist übernational, wie der Rotary-Club es ist. In ihm haben sich Männer aller Zungen und Zonen zusammengefunden, die wohl wissen, welche ewig kostbaren Werte mit der Sphäre des Ich, der Sphäre der Kunst und Kultur verbunden und die entschlossen bleiben, den Vorwurf der Frivolität von ihr abzuwehren; Männer jedoch, ebenso entschlossen, sich durch keine falsche Seelenhaftigkeit beirren zu lassen im dienenden Willen zu einer vernünftig-besseren und menschenwürdigeren Weltgestaltung."**



Idealism in a World of Reality

13

- ▶ Der Vortrag in Den Haag ist die zweite programmatische Stellungnahme Thomas Manns zum rotarischen Ethos. Er wird hier konkreter als in seiner Rede zur Münchner Feier anlässlich der Nobelpreisverleihung. Er strebt nun eine Synthese von Individualismus und Volksverbundenheit, von Freiheit des Einzelnen und Dienst an der Gemeinschaft an. Die übernationale Idee Rotarys als Gegenstück zu einem übertriebenen Nationalismus und Totalitarismus in einem freiheitsfeindlichen und die Menschenrechte verachtenden "totalen Staat", wie ihn die faschistischen und kommunistischen Bewegungen mit immer größerem Erfolg propagierten: Mussolini seit 1923 in Italien, Lenin und später Stalin seit der russischen Revolution 1917 in der Sowjetunion.



Idealism in a World of Reality

14

- ▶ Dies ist das eigentliche Vermächtnis von Thomas Mann in politischer Hinsicht. Seine Charakterisierung des Ethos von Rotary gehört in dem über hundertjährigen Bestehen von Rotary zum Besten, was weltweit darüber geschrieben wurde.
- ▶ Es war eine Glanzzeit des weltbekannten Dichters und Rotariers Thomas Mann, der sich in einer Zeit der Krise im rotarischen Sinne für Toleranz und bürgerliche Humanität einsetzte. Er war der Stolz der Rotary Clubs weltweit. Kein zweites Mitglied war so bekannt und Träger des Nobelpreises wie er.
- ▶ Dass Thomas Mann bald nicht mehr Rotarier und Deutscher Staatsbürger sein würde, davon ahnte damals noch niemand etwas.



1933: Rauswurf aus dem Münchener Rotary-Club

15

- ▶ Aus den Thomas Mann-Tagebüchern sind weitere Details bekannt geworden. So notiert er am 6.4. 1933 im Exil: „ Bruno Frank mit kurzen Worten benachrichtigt, dass er – wie auch die anderen Juden – aus der Mitgliedsliste des Rotaryclubs gestrichen ist. Ein neues Zeichen für den Geisteszustand in Deutschland. Sehr unheimlich. Mein Austritt beschlossene Sache. Es fragt sich nur, ob ich auf den Widersinn im Verhalten des Clubs hinweise.“
- ▶ Am 4.4.33 schickt der RC München an Thomas Mann folgendes Schreiben, zum ersten Mal veröffentlicht im Buch von Manfred Wedemeyer:
- ▶ „Sehr geehrter Herr Professor, Ihre längere Abwesenheit von München hindert uns daran, mit Ihnen über Ihre Zugehörigkeit zum hiesigen Rotaryclub zu sprechen. Sie dürften aber die Entwicklung der Dinge in Deutschland genügend verfolgt haben, um zu verstehen, dass wir es für unvermeidlich halten, Sie aus unserer Mitgliedsliste zu streichen. Mit vorzüglicher Hochachtung, Rotary Club München, der Präsident.“
- ▶ Mit den Tagebuchnotizen ist der Nachweis möglich, dass die jüdischen Mitglieder des RC München ähnlich lautende Schreiben erhalten haben mussten. Thomas Mann, Lugano 8.4.33:
- ▶ „Ich erhalte vom RC München denselben Brief mit der trockenen Mitteilung der Streichung meines Namens wie Frank. Erschütterung, Amüsement und Staunen über den Seelenzustand dieser Menschen, die mich – eben noch die “Zierde“ ihrer Vereinigung - ausstoßen. Wie ist der Beschluss dieser Ausstoßung zustande gekommen?“



1933: Rauswurf aus dem Münchener Rotary-Club

16

- ▶ Am 15.4. schreibt er in Lugano in sein Tagebuch: „Am Kai Begegnung mit Rotarier Drey, der über die dortigen Vorgänge berichtete. Es ist brutaler Zwang ausgeübt worden ...“
- ▶ Was war seitens der Partei passiert? Bis heute gibt es keine veröffentlichten Dokumente, die den offensichtlich stattgefundenen Druck der Partei auf Rotary bzw. den Rotary Club München am „Ort der Bewegung“ aufzeigen, jüdische und andere missliebige Mitglieder aus Rotary auszuschließen. Bis Ende Februar 1933 war die Welt offensichtlich noch in Ordnung, wie man einem Bericht des Zeitzeugen Rot. Meuschel, RC München aus dem Jahre 1974 entnehmen kann, in dem er u. a. ein sehr glanzvolles Faschingsfest im Club am 24. – 27. 2. 1933 beschreibt, an dem „aus unserem Club allein 6 jüdische Ehepaare gezählt wurden.“
- ▶ Nimmt man die kurze Zeitspanne vom 27.2.33 bis zum 4.4. 33, dem Datum des „Streichungsschreibens“ an Thomas Mann, so stehen bei Berücksichtigung eines Zeitvorlaufes für Vorstandssitzungen in einer solch eminenten Frage des Ausschlusses – zumal eines weltberühmten Nobelpreisträgers – knapp drei Wochen zur Verfügung, in dem der „brutale Zwang“ der Partei wirksam wurde



Chronologie 1933 - 1937

17

- ▶ 11. Februar 1933: Mann begibt sich auf eine Reise durch Europa, von der er nach der nationalsozialistischen Machtübernahme nicht nach Deutschland zurückkehrt. 1936 Nach dreijähriger Zurückhaltung in politischen Fragen erscheint Manns öffentliche Absage an das nationalsozialistische Deutschland in der „Neuen Züricher Zeitung“.
- ▶ 19. November 1936: Mann nimmt die tschechoslowakische Staatsbürgerschaft an 02. Dezember: Aberkennung der deutschen Staatsbürgerschaft Das NS Regime hatte lange gezögert, bis es sich zu einem offenen Bruch mit dem Literaturnobelpreisträger von 1929 entschloß. Manns Werke waren nach der Machtübernahme aus den Bibliotheken und Schulen verbannt und als „undeutsch“ verfemt worden. Aber noch im Oktober 1936 erschien sein „Joseph in Ägypten“ in Deutschland. Einerseits bestand gegen Mann seit Mitte 1933 ein Schutzhaftbefehl der Bayerischen Politischen Polizei wegen „antinationaler Einstellung“. Andererseits versuchte das Auswärtige Amt, Sanktionen gegen den Schriftsteller auf ein Maß zu begrenzen, das keine internationalen Verwicklungen zur Folge hatte. Zudem bemühte sich Goebbels Propagandaministerium immer wieder, Thomas Mann zur Rückkehr zu bewegen, da es sein Renommee für das „neue Deutschland“ nutzen wollte. Am 19. Dezember erfolgte der Entzug der Ehrendoktorwürde, die ihm 1919 verliehen worden war, durch die Universität Bonn.
- ▶ 1937: Mann antwortet auf den Entzug des Ehrendoktorats mit seinem „Briefwechsel mit Bonn“.
- ▶ Das „Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda“ erteilte im Januar 1937 die Weisung: „Thomas Mann soll ausgelöscht werden aus dem Gedächtnis aller Deutschen, da er nicht würdig ist, den Namen Deutscher zu tragen.“



Schweizer Exil und Tschechoslowakische Staatsbürgerschaft

18

- ▶ Thomas SPRECHER, Leiter des Thomas-Mann-Archivs 1994 – 2012, hat in der sehr aufschlussreichen Publikation „Deutscher, Tschechoslowake, Amerikaner. Zu Thomas MANNs staatsbürgerlichen Verhältnissen“ 1996 im Thomas Mann Jahrbuch Nr. 9 das letztlich erfolglose Ringen der Familie Thomas MANN um den Erwerb der bevorzugten Schweizer Staatsbürgerschaft ausführlich beschrieben. Erwähnung findet auch die (verworfenen) Erwägung Österreicher zu werden. Nach SPRECHERS Schilderung hatte Heinrich MANN bereits 1935 von der kleinen Arbeiterstadt Proseč Heimatrecht erhalten. Dies hatte der Prosečer Gemeindevertreter und Tisch-, Bett- und Leibwäschefabrikant Rudolf FLEISCHMANN betrieben.

Dr. Michael Popovic
06.05.2014



Schweizer Exil und Tschechoslowakische Staatsbürgerschaft

19

- ▶ Die Gemeindevertretung von Proseč hatte auf Initiative des Industriellen Rudolf Fleischmann bereits am 21. August 1935 beschlossen, Heinrich Mann das Heimatrecht zu erteilen. Vor dem tschechischen Konsul in Zürich legte Thomas Mann am 19. November 1936 den Eid für die Einbürgerung ab. Der tschechoslowakische Reisepass Heinrich Manns wurde am 29.10.1935 ausgestellt.



Streichung aus der Liste der Ehrendoktoren

Einschreiben

19. Dezember 1936

000016

58

Im Einverständnis mit dem Herrn Rektor der Universität Bonn muß ich Ihnen mitteilen, daß die Philosophische Fakultät sich nach Ihrer Ausbürgerung genötigt gesehen hat, Sie aus der Liste der Ehrendoktoren zu streichen. Ihr Recht, diesen Titel zu führen, ist gemäß § VIII unserer Promotionsordnung erloschen.

Dekan

Herrn

Schriftsteller **Thomas Mann**.
d.V. des Bermann-Fischer Verlags G.m.b.H.,

W i e n III

Estepplatz 5.

Im Dezember 1936 wird Thomas Mann die deutsche Staatsbürgerschaft aberkannt und das Bonner Ehrendoktorat entzogen. Die Aberkennung der Bonner Ehrenpromotion nutzte Thomas Mann zu einer Generalattacke auf den nationalsozialistischen Staat. In dem offenen Brief an den Dekan der philosophischen Fakultät der Universität Bonn rechnete er mit dem menschenverachtenden, kriegstreibenden nationalsozialistischen Regime ab.

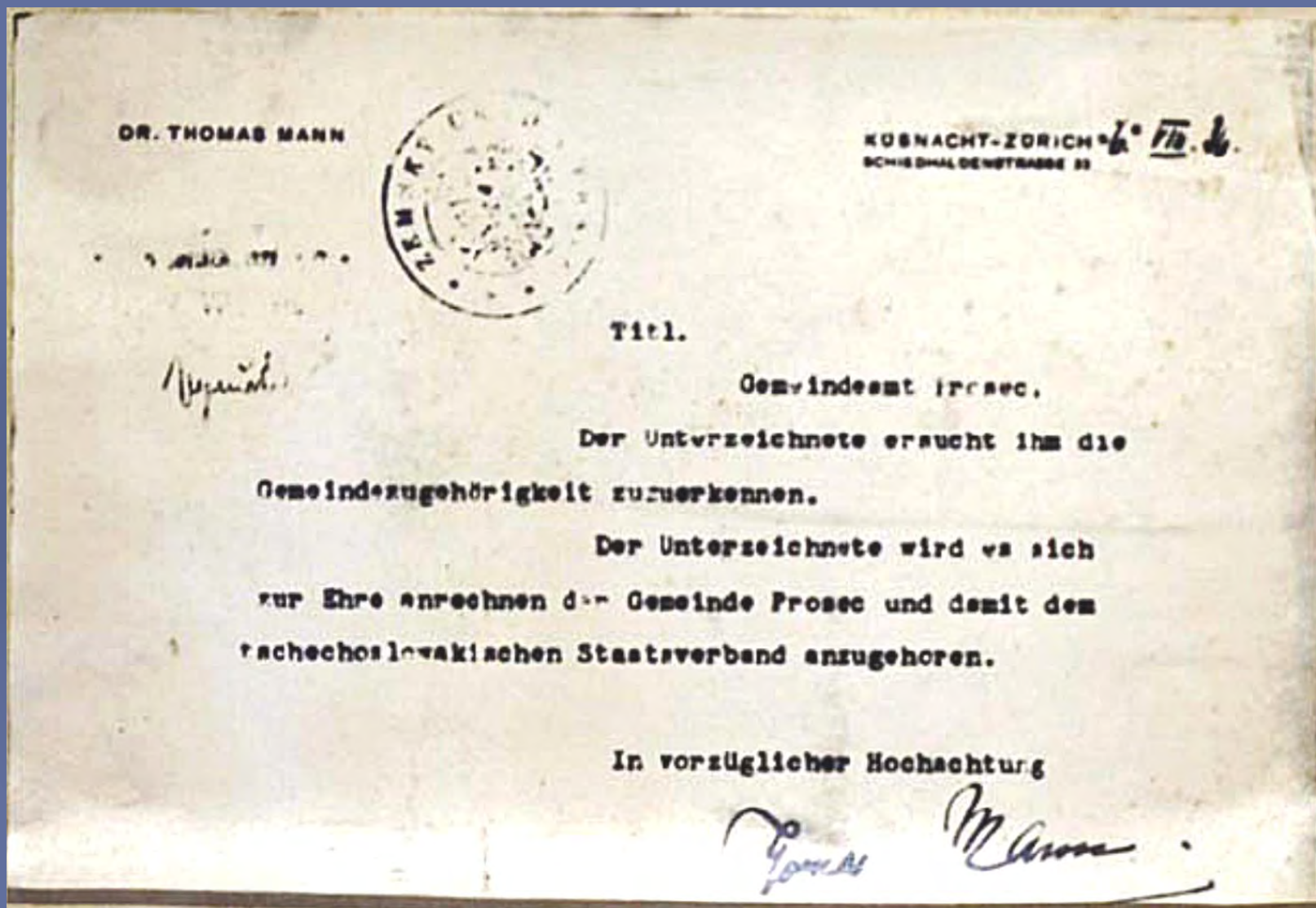
Prof. Dr. Michael Popadic
05.2016



Antrag auf Heimatrecht an Stadt Proseč

21

Dr. Michael Popovic
06.05.2014



Antrag Thomas Manns vom 06.08.1936 auf Erteilung der Gemeindegemeinschaft der Stadt Proseč



Tschechoslowakischer Reisepass

22

Dr. Michael Popovic
06.05.2014





Tschechoslowakischer Reisepass

23

Dr. Michael Popovic
06.05.2014

- 2 -

Osobní popis
Sigualetant - Personsbeschreibung

Zaměstnaní } Profession } Beschäftigung }	<i>spisovatel</i> <i>auteur, écrivain</i>	} Manželka Femme - Ehegattin	
Rodiště a datum narození } Lieu et date de naissance } Geburtsort und Datum der Geburt }	<i>Lübeck</i> <i>6. V. 1875</i>		
Bydliště } Domicile } Wohnort }	<i>Hünzach</i> <i>Suisse</i>		
Obličej } Visage } Gesicht }	<i>společně</i> <i>oblong</i>		
Barva očí } Couleur des yeux } Farbe der Augen }	<i>hnědá</i> <i>brune</i>		
Barva vlasů } Couleur des cheveux } Farbe der Haare }	<i>šedá</i> <i>grise</i>		
Zvláštní znamení } Signes particuliers } Besondere Kennzeichen }	<i>—</i>		
Děti - Enfants - Kinder			
Jméno } Nom - Name }	Stáří } Age - Alter }		Pohlaví } Sexe - Geschlecht }

- 3 -

Manželka
Femme - Ehegattin

Fotografie



Franz



Podpis majitele
Signature du titulaire - Unterschrift
des Inhabers

Franz Mann

a jeho manželky
et de sa femme - und seiner Ehegattin

Konsul:
Popovic

Podpis úředníka vydávajícího cestovní pas.
Signature de l'agent délivrant le passeport.
Unterschrift des den Pass ausstellenden Beamten:



2225-34

29350



Idealismus in einer Welt der Wirklichkeit

24

- ▶ Ohne das Domizilrecht in der tschechoslowakischen Gemeinde Proseč wäre für die Familie Mann nach der Flucht aus Deutschland in die Schweiz das Exil in den USA nicht möglich gewesen.
- ▶ Die hier nicht vernachlässigbaren politischen und teils verwandtschaftlichen Verbindungen der Familie Garrigue-Masaryk zu den politischen Spitzenrepräsentanten der USA, zum Beispiel Thomas Woodrow Wilson und Theodore Roosevelt, können hier nur angedeutet werden.



Idealismus in einer Welt der Wirklichkeit

25

- ▶ Bereits 2002 erschien ein kleines Memoirenbuch mit dem Titel „Mein Proseč und Thomas Mann“, im Buchverlag Trinitas, Svitavy, Tschechische Republik, das diese doch beachtlichen Umstände, die zu der Erteilung der tschechoslowakischen Staatsbürgerschaft und zur Ausstellung des entsprechenden Reisepasses führten, recht ausführlich beschreibt. Seine Autoren waren der international renommierte Prager Kinderchirurg und aus Proseč stammende Prof. MUDr. Václav Vojtěch Tošovský, und die Autorin Marie Rút Křížková.
- ▶ Neben weiteren, teils von noch lebenden Zeitzeugen gewonnenen Erkenntnissen, ist nicht unbedeutend darauf hinzuweisen, dass Petr Pithart, der ehemalige Premierminister und damalige Senatsvorsitzende, am 7. Oktober 2002 bei der Präsentation dieses Memoirenbuches nicht nur die damaligen Umstände der Erteilung der Gemeindezugehörigkeit zu Proseč würdigte, sondern auch darauf hinwies, dass ein anderer Antrag Heinrich Manns an die Stadt Reichenberg (Liberec) bereits abgelehnt worden war.



Idealismus in einer Welt der Wirklichkeit

26

- ▶ Von literatur- und kulturgeschichtlicher und darüber hinaus von politischer Bedeutung ist, dass dieses Ersuchen um Erteilung der tschechoslowakischen Staatsbürgerschaft nicht ohne das aktive Mitwirken von Mitgliedern des „Prager Kreises“ und der „Freitagsrunden“ in der Villa der Brüder Karel und Josef Čapek im Prager Stadtteil Weinberge (Vinohrady) zu Stande gekommen wäre. Hier seien beispielhaft nur die Namen Max Brod, Jaroslav Jezek, Professor Jan Blahoslav Kozák und vor allem Rudolf Fleischmann genannt.



Idealismus in einer Welt der Wirklichkeit

27

Dr. Michael Popovic
06.05.2014



Světový publicista Thomas Mann, nyní občan ČSR., dlí v Praze. Snímek ze smíchovského bytu rodiny Heinricha Manna. Zleva: prof. O. Fischer, vyslanec Fierlinger, pí Mannová, Th. Mann, rektor Karlovy university MUDr. Weigner, ministr Ing. Nečas, prof. Kozák a prof. Matějček.

Prag Smychov
11.01.1937
In der Wohnung
Heinrich Manns



Idealismus in einer Welt der Wirklichkeit

28



Dr. Thomas Mann und
Rudolf Fleischmann in
Proseč, 12.01.1937,

Dr. Michael Popovic
06.05.2014



Idealismus in einer Welt der Wirklichkeit

29

Dr. Michael Popovic
06.05.2014



Spisovatel Thomas Mann, jeden z nejslavnějších německých autorů žijících v emigraci, obdržel československé státní příslušenství do města Proseče na Českomoravské vysočině. 12. ledna byl zde návštěvou a uvítán na radnici. Zleva pí Mannová, náměstek starosty Fritz, Thomas Mann, starosta Proseče Herynek.

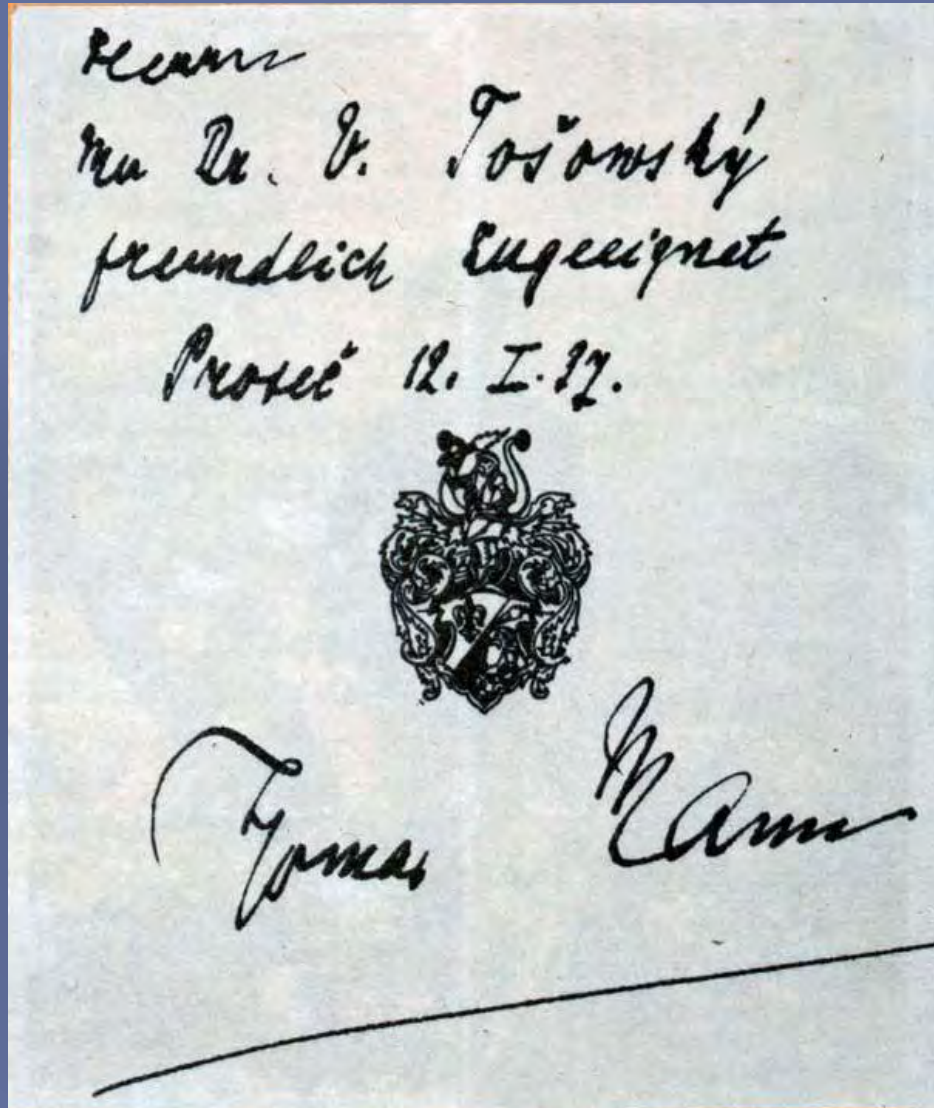
Proseč 12. Januar 1937.
Von links: Katja Mann,
stellvertretender
Bürgermeister Fritz,
Thomas Mann,
Bürgermeister von
Proseč, Herynek



Idealismus in einer Welt der Wirklichkeit

30

Dr. Michael Popovic
06.05.2014



Buchwidmung für Dr. V. Tošowský im Buch
Buddenbrooks, Proseč, 12.01.1937



Idealismus in einer Welt der Wirklichkeit

31

- ▶ Die Tschechoslowakische Staatsbürgerschaft der Familie Thomas Mann, deren Verbindungen zum „Prager Kreis“ und zu den „Freitagsrunden“ der Brüder Karel und Josef Čapek in Prag-Vinohrady, die Erteilung der Gemeindezugehörigkeit zu dem Städtchen Proseč war Ausdruck von Idealismus und kultureller Fundierung der Vertreter des Bildungsbürgertums in der damaligen Tschechoslowakei, die trotz realer Bedrohung durch den Nationalsozialismus, versuchten, die Grenzen des Chauvinismus und Nationalismus zu überwinden.
- ▶ Diese historischen Gegebenheiten, die durch die „Sprachgrenze“ kaum Eingang in die aktuelle deutschsprachige Literatur gefunden haben, sollen Beispiel geben, wie wichtig auch heute die konstruktive Überwindung der „Sprachgrenze“ ist, um die kulturellen und politischen deutsch-tschechischen Beziehungen weiter zu fördern.



Idealismus in einer Welt der Wirklichkeit

32

- ▶ Im April 1941 hielt Thomas Mann im RC West-Los Angeles einen Vortrag mit dem Thema „How to win the Peace“.
- ▶ Der Text ist in seinen Tagebüchern erhalten. Er entwirft den Rotariern seine kühne Vision von einem neuen Deutschland in Europa, ja Deutschland in einer Weltgesellschaft.
- ▶ "Deutschland wird Europa sein, wie das bessere Deutschland immer Europa war." Voraussetzung dafür sei allerdings das Scheitern des deutschen Nationalismus unter Hitler. Traditionen würden zum Leuchten kommen, die heute in den Dreck getreten seien. Deutschland werde diese besseren Traditionen wiederentdecken.
- ▶ Der Präsident des Clubs, Frederick Redman, bedankte sich und überreichte dem Dichter die Karte der Ehrenmitgliedschaft von Rotary.



Literatur

33

- ▶ Thomas Mann: Idealism In a World of Reality, The Rotarian, November 1930, S. 9-11, 54-55. Chicago, Illinois, USA. Zugriff unter: <http://books.google.de/books?id=EUEAAAAMBAJ&pg=PA9&lpg=PA9&dq=Thomas+Mann:+Idealism+In+a+World+of+Reality,+The+Rotarian&source=bl&ots=EcQcuoXgEO&sig=WybUbJL2vlsf6eSJVjdcM4tuUoc&hl=de&sa=X&ei=8UNhU7afC87HsgaYmoCoBQ&ved=0CDEQ6AEwAA#v=onepage&q=Thomas%20Mann%3A%20Idealism%20In%20a%20World%20of%20Reality%20The%20Rotarian&f=false>
- ▶ Tošovský, Václav V. – Křížková, Marie Rút: Moje Proseč a Thomas Mann. (=Ed.Studium sv.163), 2002 Verlag Trinitas, Svitavy, Tschechische Republik, 78 S. ISBN: 97880086036731
- ▶ Manfred Wedemeyer (2002): Den Menschen verpflichtet - 75 Jahre Rotary in Deutschland. - Rotarier-Verlag.
- ▶ Paul U. Unschuld: Chronik des Rotary Clubs München. Cygnus Verlag, München 2003. 241 Seiten.
- ▶ Kniefall vor Hitler. ROTARY CLUB. Thomas Mann war nicht amüsiert. "Wie sieht es aus in diesen Menschen?" notierte er unter dem Datum des 8. April 1933 in sein Tagebuch. Frankfurter Allgemeine Zeitung, 26.11.2003, Nr. 275 / Seite 8
- ▶ K.J. Kuschel: „Ist es nicht jener Ideenkomplex bürgerlicher Humanität?“, Glanz und Elend eines deutschen Rotariers: Thomas Mann, in Thomas Mann Jahrbuch 19/2006. Thomas Sprecher, Ruprecht Wimmer, Katrin Bedenig. Vittorio Klostermann, 2006 - 277 Seiten.
- ▶ Dr. Hans-Jörg Franzius, RC München-Königsplatz. Vortrag: Rotary in Deutschland 1927 – 1937. ROTARY CLUB Würzburg-Residenz, 18.10.2008
- ▶ Glanz und Elend des deutschen Rotariers Thomas Mann. NDR Kultur - Glaubenssachen am Sonntag, 3. Februar 2013, 08.40 Uhr, eine Sendung von Christel Freitag: „Der Verrat des Ethos - Glanz und Elend des deutschen Rotariers Thomas Mann.“
- ▶ GEGEN DIE BARBAREI HITLERS. Thomas Mann und Rotary. ERWIN BISCHOF, Rotary Magazin für Deutschland und Österreich. Zugriff unter: www.rotarymagazin.de//thomas-mann-und-rotary-a-3961.html
- ▶ ERWIN BISCHOF: Thomas Mann und Rotary. Wie der deutsch Dichter gegen die Barbarei des Nationalismus kämpfte. Interforum Bern, 2013
- ▶ „Wir sind ein Club - 100 Jahre Rotary International im Distrikt 1870“ ist im Selbstverlag erschienen. Herausgeber ist Adolf Schätzlein; für Redaktion und Herstellung zeichnet Friedhelm Ruf verantwortlich; 20 Euro. Zu erhalten bei Adolf Schätzlein (Sekretariat) in Neuss.
- ▶ Popović, Michael; Pfeifer, Ivan: Thomas Mann: Die tschechoslowakische Phase der Familie und ihr Exil. Hessisches Ärzteblatt 2/2014, Seite 99 – 100, Zugriff unter: http://www.laekh.de/upload/Hess._Aerzteblatt/2014/2014_02/2014_02_18.pdf http://www.laekh.de/upload/Hess._Aerzteblatt/2014/Literatur_HAEBL_2014_02_03.pdf

Michael Popovic
05.2014